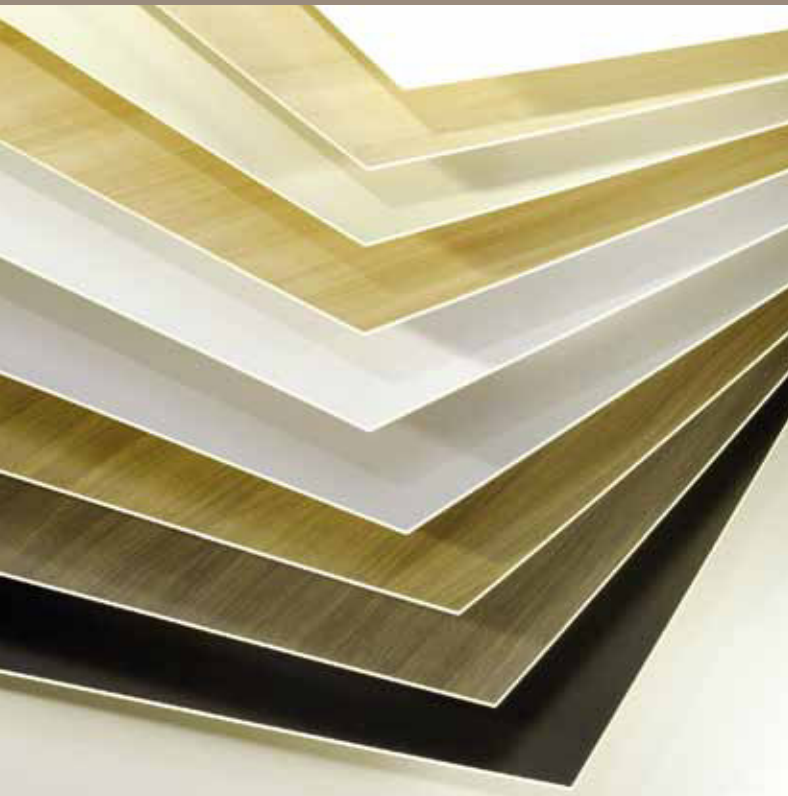


# Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2019 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





# Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 01. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	5
Konzernzwischenlagebericht	Seite	6
Konzernbilanz	Seite	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	14
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	15
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	Seite	16
Konzernanhang	Seite	18
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite	30



## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz Abschwächung der Märkte, insbesondere im Handel, bei dem die Nachfrage für MDF/HDF-Platten zum Teil zweistellig zurückgegangen ist, ist es unserer Unternehmensgruppe gelungen, weiter – wenn auch moderat – zu wachsen. Wir konnten die Umsätze (bereinigt um die im Dezember 2018 stillgelegte Dämmstoffsparte) um 2% auf 140 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern.

Die angekündigte Abwicklung unserer Holzdammerstoffaktivitäten konnte erfolgreich vollzogen werden. Alle daraus resultierenden, negativen Sondereffekte sind vollends im Geschäftsjahr 2018 verarbeitet worden. Somit ergibt sich für 2019 kein negativer Effekt mehr daraus.

Das EBITDA der Gruppe ist im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem sehr starken ersten Halbjahr 2018 um 11,2% auf 24,8 Mio. EUR gestiegen.

Dieses erfolgreiche und profitable Wachstum des Kerngeschäfts wollen wir auch in Zukunft fortsetzen. Entsprechend fokussieren wir uns auf die Steigerung der Produktivität, flankiert von einer ständigen Verbesserung der Qualität und des Kundenservices.

In Zeiten komplexer werdenden Formaldehydregelungen schafft die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe Klarheit und Verbindlichkeit und stellt die gesamte Produktparte weltweit ab 01.10.2019 auf die neue ab 01.01.2020 in Deutschland gültige E05-Norm um.

Alle Werke für die Produktion von mitteldichten und hochdichten Faserplatten (MDF/HDF) setzten ihre anhaltend gute Entwicklung auch im ersten Halbjahr 2019 fort. Die Nachfrage in den wesentlichen Kernabsatzmärkten zeigte sich unterschiedlich. In Westeuropa ist die Nachfrage spürbar zurückgegangen, während sie in Osteuropa nach wie vor wächst.

Nach dem erzielten Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2019 gehen wir vorbehaltlich der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auch für das Gesamtjahr von einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Insbesondere im zweiten Halbjahr erwarten wir eine weitere Entspannung der Rohstoffpreise, was sich entsprechend positiv auf die Margen auswirken wird und somit zu einer Steigerung des operativen EBITDA gegenüber dem Vorjahr führen sollte.

Um zukünftiges Wachstum zu sichern, prüfen wir weiterhin Möglichkeiten für Kapazitätserweiterungen, was sowohl den möglichen Erwerb bestehender Werke oder eine komplette Neuinvestition auf der grünen Wiese zur mittel- und langfristigen Erhöhung der Produktionskapazität beinhaltet.

Diese erfolgreiche Entwicklung wäre nicht möglich ohne unser engagiertes Mitarbeiterteam und das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich und freuen uns auf die weiteren gemeinsamen Aufgaben.

Ihr



Fritz Homann

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH

## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2019

### A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

#### 1. Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe-Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (HDF/MDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und drei operativen Gesellschaften, die über die Homanit Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die Homanit GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die Homanit Polska sp. z o.o., Karlino, und die Homanit Krosno Odranskie sp. z o.o., Krosno, produzieren in Polen.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Schritte der Wertschöpfungskette von der Bereitstellung der Rohstoffe Holz, Leim und Strom über die mehrstufige Plattenproduktion, Veredelung der Produkte bis hin zum Vertrieb ab. Damit besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Ebenso wird im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit die kontinuierliche Weiterentwicklung vorangetrieben, um individuell auf Kundenwünsche und Marktgegebenheiten reagieren zu können. Diese strategische Konzentration ist der Hauptfaktor für die erreichte Marktführerposition in Europa im Segment der dünnen, veredelten HDF/MDF-Platten im Dickenbereich von bis zu 3 mm.

Die Herstellung von Dämmstoffen über die Beteiligung an der Homanit Building Materials GmbH & Co. KG, Berga, wurde zum Ende des Jahres 2018 eingestellt, um sich auf das für die Gruppe relevante Kernsegment zu konzentrieren und die Belastung der Ertragslage durch das Segment Dämmstoffe zu beenden. Die Vergleichszahlen der Vorjahresperiode

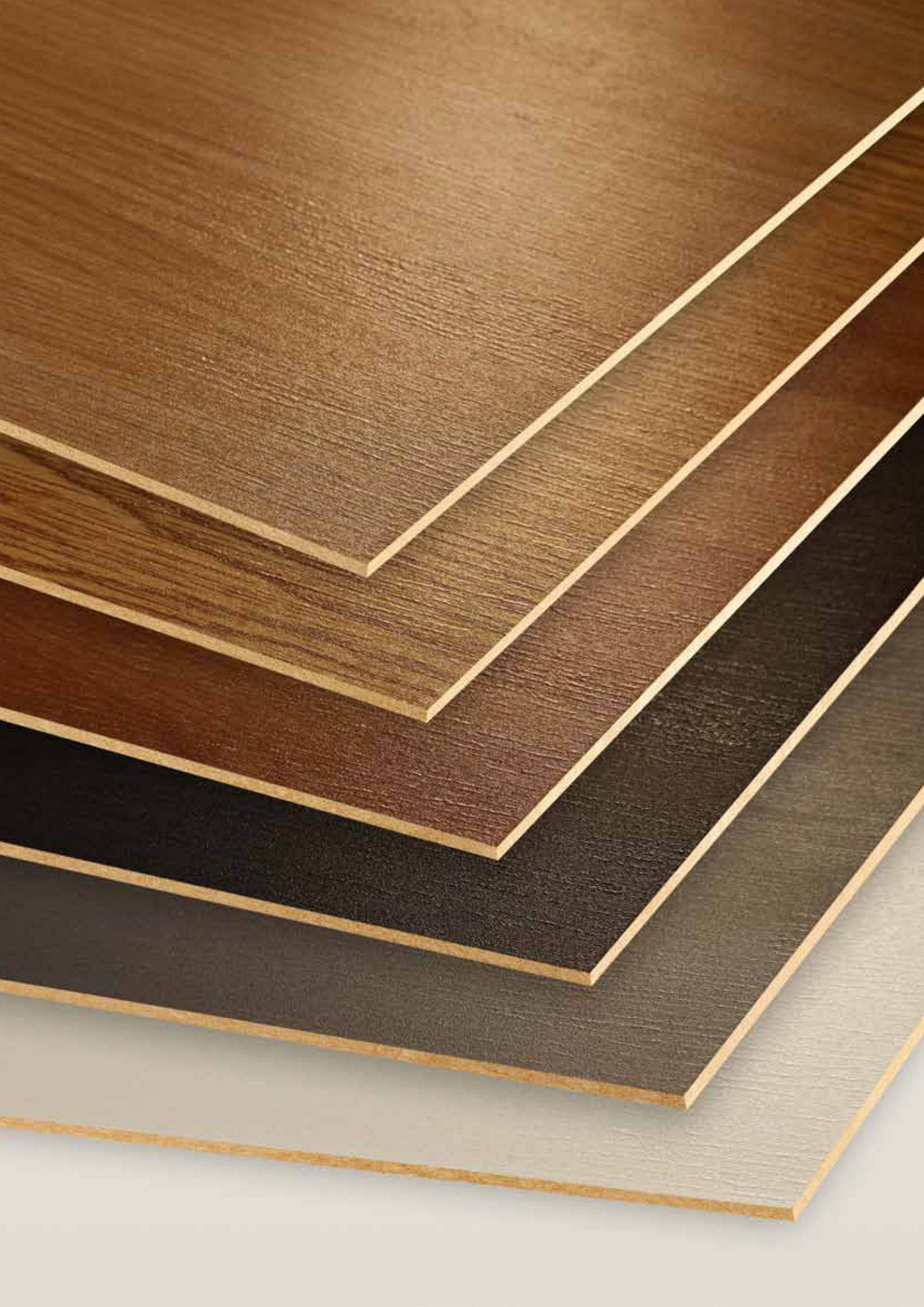
beinhalten noch die entsprechenden Werte des Segments Dämmstoffe. Die Vergleichbarkeit ist entsprechend eingeschränkt; wir verweisen hierzu auf die Überleitungsrechnung im Anhang, Ziffer 7. Die Beteiligung wurde zum 1. Juli 2018 endkonsolidiert.

#### 2. Rahmenbedingungen

##### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum war im ersten Halbjahr 2019 gegenüber der Vorjahresperiode deutlich gedämpft. Doch trotz leicht rezessiver Tendenzen in einzelnen Ländern konnte der Euroraum nach Daten von eurostat insgesamt immer noch ein Wachstum verzeichnen, das mit 1,2% im ersten Quartal und 1,1% im zweiten Quartal allerdings nur noch halb so stark ausfiel, wie 2018. Wachstumsstärkste Länder im Euroraum und der EU waren vorrangig die osteuropäischen Nationen, darunter auch Polen und Litauen, sowie Spanien und Dänemark. Für die Konjunktur in den USA passen die Experten des IWF in ihrem World Economic Outlook von July 2019 die Wachstumserwartungen für das Gesamtjahr 2019 sogar von 2,3 auf 2,6% nach oben an. Im Euroraum sehen sie dagegen den konjunkturellen Höhepunkt erreicht und prognostizieren ein Abflachen des Wachstums auf 1,3% in 2019. Zum Vergleich: 2018 lag das Wachstum noch bei 1,9%.

Wesentlich für das Abflachen der Konjunktur in Europa ist die Entwicklung in Deutschland. Mit einem prognostizierten Wachstum von nur noch 0,7% in 2019 ist Deutschland nach Meinung des IWF das Schlusslicht der großen europäischen Wirtschaftsnationen. Dieses Bild hat sich bereits im ersten Halbjahr 2019 bestätigt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag das Wachstum im ersten Quartal 2019 gegenüber der Vorjahresperiode noch bei 0,8%



und kam dann im zweiten Quartal vollständig zum Erliegen. Die Schwäche im Export konnte durch die Impulse im Inland kaum kompensiert werden. Relativ stark zeigte sich noch der Konsum.

### Branchenspezifische Entwicklung

Das Wettbewerbsumfeld hat sich im Berichtszeitraum in den für die Homann-Unternehmensgruppe relevanten Märkten etwas verschärft. Zu beobachten ist ein zunehmendes Vordringen von MDF-HDF-Herstellern aus Osteuropa auf den mitteleuropäischen Markt. Gleichzeitig gingen die Produktionsmengen für MDF- und HDF-Platten in Deutschland spürbar zurück. Die aus Kundensicht herrschende Angebotsknappheit in den Vorjahren hat sich 2019 nahezu völlig aufgelöst und ist teilweise in ein Überangebot umgeschlagen. Die Preise haben sich nach einer temporären Abschwächung wieder stabilisiert. Auch die Rohstoffpreise gingen teilweise leicht zurück. Im Marktseg-

ment für dünne und veredelte Platten mit Dicken bis 3 mm, auf die sich die Homann-Unternehmensgruppe konzentriert, existiert eine gesunde Wettbewerbssituation. Trotz zusätzlicher Kapazitäten ist dieses Marktsegment relativ ausgeglichen.

Die Rahmenbedingungen der für die Unternehmensgruppe wichtigsten Branchen Möbel- und Türenindustrie haben sich unterschiedlich entwickelt. Während die Möbelindustrie in Westeuropa abschwächt, befindet sich die Türenindustrie in einem stabilen Fahrwasser. Der Verband der Deutschen Möbelindustrie meldet für das erste Halbjahr 2019 ein Minus von 1,8% beim Branchenumsatz. Diese Entwicklung soll sich auch im Gesamtjahr fortsetzen. Der Verband erwartet einen Rückgang der Industrieumsätze um 1,5 bis 2,0%. Die polnische Möbelproduktion wächst seit 2010 stabil jährlich mit ca. 9% und ist auch wieder positiv ins Jahr 2019 gestartet.

## B. Geschäftslage des Konzerns

### 1. Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr weiterhin positiv entwickelt. So konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahrszeitraum von 137,8 Mio. EUR (bereinigt um den in 2018 aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmstoffe) um rund 2% auf 140,2 Mio. EUR erhöht werden. Das liegt insbesondere an der gelungenen Kapazitätserhöhung am polnischen Standort Krosno. Die erhöhte Nachfrage konnte dadurch im 1. Halbjahr 2019 bedient werden.

Im ersten Halbjahr konnte die Materialaufwandsquote unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse (bezogen auf die Gesamtleistung) insbesondere aufgrund geringerer Rohstoffkosten für Holz und Leim im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (bereinigt um die Zahlen der Dämmstoffsparte) um 1,7 Prozentpunkte reduziert werden. Die Preisentwicklung für den Rohstoff Holz fällt zwischen Polen und Deutschland unterschiedlich

aus. Während sich in Polen die Holzpreise auf Vorjahresniveau bewegen, sind sie in Deutschland bedingt durch Trockenheit und Borkenkäferbefall unter Druck. Weitere kurzfristige Entspannung der Einkaufspreise ist zu erwarten.

Im Bereich Leim haben sich die Preise für die Grundmaterialien Methanol und Harnstoff nach starker Steigung im Vorjahr im 1. Halbjahr 2019 wieder entspannt, so dass keine Preiserhöhung zu erwarten ist.

Die allgemeinen Strompreise sind im 1. Halbjahr 2019 gestiegen. Durch langfristige Eindeckung konnte diesem Trend entgegengewirkt werden.

Die Personalaufwandsquote ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 14,9% geringfügig gestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist aufgrund eines geringfügigen Aufbaus im Kernbereich auf 1.474 (30.06.2018: 1.461 ohne Dämmstoffbereich) gestiegen.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich auf 19,0 Mio. EUR zurückgegangen (Vorjahr: 28,6 Mio. EUR, einschließlich Sondereffekten von 9,2 Mio. EUR). Bereinigt um Sondereffekte (Währungsdifferenzen und Schließungskosten Dämmstoffbereich) sind diese um 0,4 Mio. EUR gesunken.

Insgesamt konnte das EBITDA mit 25,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreshalbjahr (14,1 Mio. EUR) deutlich verbessert werden. Die EBITDA-Marge beträgt damit 18,0%.

Unter Bereinigung um Sondereffekte (Währungskursgewinne i.H.v. 0,9 Mio. EUR im Berichtszeitraum sowie Währungskursverluste, Kosten der Anleihebegebung sowie Verluste aus aufgegebenen Geschäftsbereichen i.H.v. insgesamt 8,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum) konnte im Geschäftsjahr ein operatives EBITDA von 24,8 Mio. EUR gegenüber 22,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum erreicht werden. Mit dieser Steigerung zum Vorjahr um 11,2% wurde die Planung für den Berichtszeitraum übertroffen.

Der Zinsaufwand hat sich durch planmäßig erfolgte Tilgungen und einer damit einhergehenden Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten geringfügig reduziert.

Insgesamt konnte ein Überschuss von 13,7 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Diese positive Entwicklung ist gekennzeichnet durch die weiterhin verbesserte operative Effizienz in den Kernbereichen sowie die Schließung des Dämmstoffbereich, der die Ergebnisse in den vergangenen Jahren negativ belastet hat. Damit kann die Gruppe im laufenden Jahr die positive nachhaltige Ertragskraft zeigen.

## 2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 261,1 Mio. EUR um 3,8 Mio. EUR auf 264,9 Mio. EUR erhöht.

Im ersten Halbjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 6,4 Mio. EUR insbesondere in Produktions- und Veredelungsaggregate sowie

Gebäudeeinbauten getätigt. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Anlagenabgängen und Währungskursdifferenzen ist das Anlagevermögen insgesamt mit 165,1 Mio. EUR auf Niveau des Vorjahres verblieben (165,3 Mio. EUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 4,3 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2018 erhöht, während sich der Vorratsbestand um 1,6 Mio. EUR verringert hat. Insgesamt ist das Umlaufvermögen damit leicht angestiegen.

Das Eigenkapital hat sich insbesondere aufgrund des erwirtschafteten Überschusses auf 52,3 Mio. EUR deutlich erhöht (im Vorjahr: 38,4 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote stieg damit auf 19,7% (Vorjahr: 14,7%).

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben, während die Verbindlichkeiten im Wesentlichen durch Tilgungen von Darlehen und Leasingverpflichtungen um 10,9 Mio. EUR reduziert werden konnten.

## 3. Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow von 13,8 Mio. EUR (Vorjahreshalbjahr: 12,6 Mio. EUR) generiert werden. Dem stand ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 6,1 Mio. EUR aus der Investitionstätigkeit sowie Nettomittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 8,6 Mio. EUR gegenüber. Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds damit um 0,9 Mio. EUR verringert.

Zum 30. Juni 2019 sind liquide Mittel und freie Wertpapiere von 21,3 Mio. EUR vorhanden. Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 30,6 Mio. EUR in den Finanzmittelfond einbezogen worden. Demnach ergibt sich der Finanzmittelfonds in Höhe von -9,3 Mio. EUR.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist insgesamt als gut zu beurteilen.

## C. Prognose

### 1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen ergeben sich aus dem Trend zur Leichtbauweise in der Möbelindustrie und der daraus resultierenden Nachfrage nach den Produkten der Gruppe. Durch die stetigen Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen sind die Produktionsanlagen state-of-the-art. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, die Kapazität an den bestehenden Anlagen konsequent zu steigern.

Risiken ergeben sich im Absatz- und Umsatzbereich vor allem aus einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlicher Entwicklung und einem daraus resultierenden Nachfragerückgang als auch aus der Wettbewerbssituation mit anderen Herstellern, die zukünftig zu Preissenkungen oder dem Verlust von Marktanteilen führen können. Ferner können sich Risiken aus dem Wegfall wesentlicher Kunden ergeben.

Risiken für das Ergebnis der Gruppe ergeben sich ferner aus möglichen Kostensteigerungen. Dabei gehen wir im Bereich der Energiepolitik davon aus, dass bestehende Regelungen und Vergünstigungen für energieintensive Unternehmen (EEG-Umlage) fortbestehen. Im Bereich Rohstoffe können Schwankungen des Holzpreises sowie weiterer Ersatzstoffe wie Leim zu Kostensteigerungen führen. Während die Gruppe beabsichtigt, Preissteigerungen der Einsatzfaktoren an den Kunden weiterzugeben, kann dies insbesondere bei kurzfristigen Steigerungen zumindest kurzfristig zur Beeinflussung des Ergebnisses führen. Die Durchsetzbarkeit von Preissteigerungen wird ferner durch die Wettbewerbssituation beeinflusst.

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeiter und langjährige Mitarbeiterbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeiter gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels

Kostensteigerungen ergeben. Daher kommt der Ausbildung, Förderung und Qualifizierung der Mitarbeiternachwuchses sowie der Automatisierung zukünftig größere Bedeutung zu.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Für die polnischen Standorte ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

### 2. Ausblick und strategische Planung

Alle Werke der Gruppe haben im ersten Halbjahr eine gute Entwicklung gezeigt. Der Markt für dünne Platten ist in den Kernländern, die die Gruppe beliefert, weiter stabil. Daher gehen wir auch für das Gesamtjahr 2019 von einer weiterhin guten Entwicklung aus. Beim Umsatz erwarten wir gegenüber dem Vorjahr ein moderates Wachstum während wir beim operativen EBITDA davon ausgehen, die im ersten Halbjahr erzielte Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum auch im Gesamtjahr zu erreichen.

Ab dem 01.10.2019 werden wir im Zuge der komplexer werdenden Formaldehydregelungen Klarheit und Verbindlichkeit schaffen und die gesamte Produktparte weltweit auf die ab 2020 in Deutschland gültige E05-Norm umstellen.

München, den 9. September 2019



Fritz Homann



## KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, zum 30. Juni 2019

## AKTIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	30.06.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> 6.a.				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.383.465,96		2.802.570,32
2.	Geleistete Anzahlungen	61.056,00		0,00
			2.444.521,96	2.802.570,32
<b>II. Sachanlagen</b> 6.a.				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.517.989,60		44.978.354,48
2.	Technische Anlagen und Maschinen	101.288.083,84		102.301.084,89
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.244.190,33		6.228.517,08
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.856.449,74		8.386.613,98
			161.906.713,51	161.894.570,43
<b>III. Finanzanlagen</b> 6.b.				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	111.981,31		11.628,91
2.	Beteiligungen	607.324,50		607.324,50
			719.305,81	618.953,41
			165.070.541,28	165.316.094,16
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.242.435,93		21.801.196,10
2.	Unfertige Erzeugnisse	3.998.536,30		3.766.740,65
3.	Fertige Erzeugnisse	8.129.478,31		9.385.839,43
4.	Geleistete Anzahlungen	200.435,64		270.572,79
			33.570.886,18	35.224.348,97
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> 6.c.				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.167.753,93		1.520.887,89
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	237.374,79		142.671,25
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	14.448.888,99		14.067.633,46
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	19.916.107,49		17.711.683,96
			37.770.125,20	33.442.876,56
<b>III. Wertpapiere des Umlaufvermögens</b> 6.d.				
			1.674.603,62	2.646.948,82
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
			21.299.269,07	20.323.022,74
			94.314.884,07	91.637.197,09
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b> 6.c.				
			2.571.541,05	1.234.744,91
<b>D. Aktive latente Steuern</b> 6.e.				
			2.323.330,00	2.568.000,00
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b> 6.f.				
			601.571,72	368.975,62
			264.881.868,12	261.125.011,78

## PASSIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	30.06.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	6.g.			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60		25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		138.000,01		138.000,01
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-8.307.744,16		-8.537.922,85
V. Konzerngewinnvortrag		21.812.070,76		17.913.220,21
VI. Konzernergebnis nach Steuern/ Konzernjahresüberschuss		13.662.355,70		7.898.850,55
VII. Gewinnausschüttung		0,00		-4.000.000,00
			52.330.246,91	38.437.712,52
<b>B. Rückstellungen</b>	6.h.			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.588.495,00		2.393.588,00
2. Steuerrückstellungen		1.095.867,37		1.349.622,37
3. Sonstige Rückstellungen		4.764.397,18		3.983.853,47
			8.448.759,55	7.727.063,84
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	6.i.			
1. Anleihen		60.000.000,00		60.000.000,00
2. Stille Beteiligung		4.000.000,00		4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		108.285.295,85		112.354.004,51
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.477.197,25		29.154.285,79
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		416.500,00		15.848,60
6. Sonstige Verbindlichkeiten		7.923.868,56		9.436.096,52
			204.102.861,66	214.960.235,42
			264.881.868,12	261.125.011,78

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019

	Textziffer Erläuterungen	01.01.-30.06.2019 EUR	01.01.-31.12.2018 EUR	01.01.-30.06.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a.	140.238.467,17	269.268.242,45	143.335.370,18
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-818.988,41	1.303.573,51	-1.513.479,91
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		498.784,80	919.058,10	554.037,94
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b.	2.469.445,02	3.161.119,14	1.648.082,93
		<u>142.387.708,58</u>	<u>274.651.993,20</u>	<u>144.024.011,14</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-66.571.519,69	-134.535.872,61	-70.879.006,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-10.265.692,54	-20.775.276,19	-9.240.806,41
		<u>-76.837.212,23</u>	<u>-155.311.148,80</u>	<u>-80.119.812,99</u>
<b>Rohergebnis</b>		<b>65.550.496,35</b>	<b>119.340.844,40</b>	<b>63.904.198,15</b>
6. Personalaufwand	7.c.			
a) Löhne und Gehälter		-17.482.280,47	-33.962.407,53	-17.832.067,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-3.390.889,82	-6.637.047,45	-3.370.664,14
		<u>-20.873.170,29</u>	<u>-40.599.454,98</u>	<u>-21.202.731,19</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.089.377,09	-16.917.569,61	-8.872.768,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d.	-18.980.292,47	-43.457.589,81	-28.568.559,06
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>17.607.656,50</b>	<b>18.366.230,00</b>	<b>5.260.139,46</b>
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	57.010,35	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		421.906,20	1.368.481,22	523.318,71
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens		0,00	-4.910.967,42	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.885.907,99	-7.942.514,34	-4.123.560,69
<b>Finanzergebnis</b>	7.e.	<b>-3.464.001,79</b>	<b>-11.427.990,19</b>	<b>-3.600.241,98</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-481.299,01	960.610,74	-102.453,26
<b>14. Konzernergebnis nach Steuern/ Konzernjahresüberschuss</b>		<b>13.662.355,70</b>	<b>7.898.850,55</b>	<b>1.557.444,22</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019

	01.01.- 30.06.2019 TEUR	01.01.- 31.12.2018 TEUR	01.01.- 30.06.2018 TEUR
<b>Konzernergebnis</b>	13.662	7.899	1.557
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.089	16.918	8.873
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.648	-3.158	0
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-84	235	20
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	1.653	-3.817	1.725
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.647	-460	-1.511
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	-476	2.035	-319
-/+ Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-3.344	-4.351	-3.232
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	721	1.199	3.824
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.677	400	-4.646
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	401	5.533	0
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	-1.512	-2.399	-2.211
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.304	6.689	4.198
+/- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	230	3.363	4.218
+/- Ertragsteueraufwendungen/Ertragsteuerertrag	79	-961	102
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>13.751</b>	<b>29.125</b>	<b>12.598</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	286	86	62
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.397	-13.856	-4.173
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0	-25
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.111</b>	<b>-13.770</b>	<b>-4.136</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	10.000	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.198	-16.592	-8.215
- Gewinnausschüttung/Auszahlung an Gesellschafter	0	-4.000	0
- Gezahlte Zinsen	-3.304	-6.689	-4.198
- Gezahlte Körperschaft- und Gewerbesteuer	-79	961	-102
<b>= Mittelab/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8.581</b>	<b>-16.320</b>	<b>-12.515</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-941	-965	-4.053
konsolidierungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	-219	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-8.311	-7.127	-7.127
<b>= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>-9.252</b>	<b>-8.311</b>	<b>-11.180</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Liquide Mittel	21.299	20.323	22.935
Wertpapiere	5	792	467
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-30.556	-29.426	-34.582
	<b>-9.252</b>	<b>-8.311</b>	<b>-11.180</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2019

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung EUR	Erwirtschaftetes Konzern-eigen- kapital (Bilanzergebnis) EUR	Konzern- eigenkapital EUR
01. Januar 2018	25.000.000	25.565	103.811	-7.285.173	17.913.220	35.757.423
Gewinnausschüttung an die Gesellschafter	0	0	0	0	-4.000.000	-4.000.000
Währungs- umrechnungsdifferenzen	0	0	0	-1.252.750	0	-1.252.750
Passivische Unter- schiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	0	0	34.189	0	0	34.189
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	7.898.851	7.898.851
31. Dezember 2018	25.000.000	25.565	138.000	-8.537.923	21.812.071	38.437.713
Gewinnausschüttung an die Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
Währungs- umrechnungsdifferenzen	0	0	0	230.179	0	230.179
Passivische Unter- schiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	0	0	0	0	0	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	13.500.026	13.500.026
30. Juni 2019	25.000.000	25.565	138.000	-8.307.744	35.312.096	52.167.917





## KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019

### 1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2019 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grund-

sätzen umgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert, wobei die sonstigen Steuern im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden. Die Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2018 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

### 2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2019 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die nach-

stehenden zehn Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital	Perioden-
	%	Nr.	30.06.2019	ergebnis 2019
			TEUR	TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München			23.698	-2.055
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	71.531	6.614
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	37.680	9.881
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	35	0
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	24	1
6 Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Kommandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	73.398	8.839
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	825	127
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.243	-90
9 Homanit Krosno Odranskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	3.375	4.952
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	247	6
11 Homanit International GmbH, München	100,00	1	263	1

Die Periodenergebnisse enthalten bei Nr. 2 bis 4 und Nr. 6 auch entsprechende Beteiligungserträge.

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivishe Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

### 4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit dem Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen und Unterschiede aus der Umrechnung der Jahreser-

gebnisse zu Durchschnittskursen werden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden ebenfalls als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

### 5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich plan-

mäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwen-

dungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

**Liquide Mittel** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Mietsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate nach dem 30. Juni betreffen.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung des **aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Die **Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 2,15% unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.



## 6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

## a) Anlagevermögen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					Stand 30.06.2019 EUR
	Stand 01.01.2019 EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.788.529,02	0,00	75.698,42	0,00	11.397,99	6.875.625,43
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	61.056,00	0,00	0,00	61.056,00
	6.788.529,02	0,00	136.754,42	0,00	11.397,99	6.936.681,43
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	76.349.795,67	191.401,88	199.599,44	-202,38	593.633,98	77.334.228,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	188.858.993,12	1.095.748,29	2.258.173,19	-198,43	1.828.928,92	194.041.645,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.519.267,85	61.373,03	978.353,53	-674.326,80	106.019,00	17.990.686,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.386.613,98	-1.348.523,20	2.723.939,06	5.501,22	88.918,68	9.856.449,74
	291.114.670,62	0,00	6.160.065,22	-669.226,39	2.617.500,58	299.223.010,03
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.628,91	0,00	100.000,00	0,00	352,40	111.981,31
2. Beteiligungen	607.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	607.324,50
	618.953,41	0,00	100.000,00	0,00	352,40	719.305,81
	298.522.153,05	0,00	6.396.819,64	-669.226,39	2.629.250,97	306.878.997,27

## Abschreibungen/Wertberichtigungen

Stand 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.2019 EUR
3.985.958,70	502.644,35	0,00	3.556,42	4.492.159,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.985.958,70	502.644,35	0,00	3.556,42	4.492.159,47
31.371.441,19	1.286.273,29	-91,22	158.615,73	32.816.238,99
86.557.908,23	5.428.322,97	-198,43	767.528,48	92.753.561,25
11.290.750,77	872.136,50	-475.157,71	58.766,72	11.746.496,28
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
129.220.100,19	7.586.732,76	-475.447,36	984.910,93	137.316.296,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
133.206.058,89	8.089.377,11	-475.447,36	988.467,35	141.808.455,99

## Buchwerte

Stand 30.06.2019 EUR	Stand 31.12.2018 EUR
2.383.465,96	2.802.570,32
61.056,00	0,00
2.444.521,96	2.802.570,32
44.517.989,60	44.978.354,48
101.288.083,84	102.301.084,89
6.244.190,33	6.228.517,08
9.856.449,74	8.386.613,98
161.906.713,51	161.894.570,43
111.981,31	11.628,91
607.324,50	607.324,50
719.305,81	618.953,41
165.070.541,28	165.316.094,16

## b) Finanzanlagen

Als **Anteile an verbundene Unternehmen** werden zum 30. Juni 2019 die Anteile an der am 29. Januar 2019 gegründeten UAB Homanit Lietuva sowie die Anteile an der HOPE Investment sp. z o.o. (vormals Homanit Poznan sp. z o.o.) ausgewiesen. Diese Gesellschaften wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert. Die darüber hinaus im Vorjahr ausgewiesene HBG Holzbaustoff Beteiligungs-GmbH, Berga, wurde verschmolzen.

Die **Beteiligungen** beziehen sich auf die DHN Transportmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je 50 % der Anteile. Diese Gesellschaften wurden ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

## c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen mit TEUR 14.449 (i.V. TEUR 14.068), bei den sonstigen Vermögensgegenständen mit TEUR 3.587 (i.V. TEUR 3.536) und bei den Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 56 (i.V. TEUR 106).

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen die verzinslichen Verrechnungskonten mit der VVS GmbH sowie der Fritz Homann GmbH. Sie resultieren im Wesentlichen aus Darlehen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegen Gesellschaften, die über die Gesellschafter verbunden sind und zum anderen gegen Gesellschaften, die aufgrund der geringen Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden als wesentliche Posten eine Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft TEUR 3.579, (i.V. TEUR 3.579), Steuererstattungsansprüche in Höhe von

TEUR 9.392 (i.V. TEUR 10.701) sowie Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 5.113 (i.V. TEUR 2.518) ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten insbesondere die abgegrenzten Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen von TEUR 147 (i.V. TEUR 233) sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 30. Juni 2019.

## d) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	30.06.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Anleihe Homann Holzwerkstoffe GmbH	1.670	1.856
Sonstige Fondsanteile	5	791
	1.675	2.647

## e) Aktive latente Steuern

Es ergeben sich **aktive latente Steuern** aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 40 (i.V. TEUR 88), aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 2.938 (i.V. TEUR 2.704) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 126 (i.V. TEUR 139). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 780 (i.V. TEUR 363). Die passiven latenten Steuern wurden mit den aktiven latenten Steuern verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge konnten bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern nur insoweit berücksichtigt werden, wie zukünftige Erträge gemäß Planung eine Verrechnung mit den Verlustvorträgen ermöglichen. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz, sowie auf steuerliche Verlustvorträge der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 15,0 % und 26,5 % angewandt. Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens in Höhe von 33,0 % angewandt.



## f) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Wir verweisen auf die Erläuterungen zu Punkt 6.h.

## g) Eigenkapital

Zum 30. Juni 2019 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die Kapitalrücklage ist durch die Einbringung von Anteilen an einer GmbH durch die Gesellschafter zu Buchwerten ohne Gegenleistung im Rahmen des Formwechsels entstanden.

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 116. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die Homanit International (TEUR 34), Homatrans (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung** hat sich aufgrund der Entwicklung des PLN zum EUR von TEUR –8.538 auf TEUR –8.307 verändert.

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 398 (i.V. TEUR 385) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG. Eine einzelvertraglich vereinbarte kennzahlenabhängige Ausschüttungssperre besteht für Dividenden, die Beträge zur Begleichung von Schulden übersteigen.

## h) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die Pensionsrückstellungen wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	30.06.2019
Zinssatz am Anfang des Berichtszeitraums	3,21 %
Zinssatz am Ende des Berichtszeitraums	2,94 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 30. Juni 2019 ist ein Betrag von TEUR 37 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Es ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 361. Um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 2,15 % höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 sowie aus Vorjahren im Wesentlichen aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z.B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Beiträge zur Berufsgenossenschaft) Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verpflichtungen aus **Altersteilzeitverhältnissen** sind durch Wertpapiere gesichert. Die Fondsanteile werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Für den Ausweis wurden in der Bilanz die Verpflichtungen

aus den Altersteilzeitvereinbarungen i.H.v. TEUR 354 (i.V. TEUR 553) mit dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert i.H.v. TEUR 956 (i.V. TEUR 922) verrechnet. Somit wird auf der Aktivseite der Bilanz ein **Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** von TEUR 602 (i.V. TEUR 369) ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; nicht mit der Rückstellung für Altersteilzeit verrechnete Wertpapiere (TEUR 5; i.V. TEUR 791) sind frei veräußerbar und dienen nicht

mehr der Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitverpflichtungen. Korrespondierend sind die Zinserträge aus den Wertpapieren, die der Sicherung der Altersteilzeitansprüche dienen, mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen verrechnet worden.

#### i) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

30.06.2019 (EUR)	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0,00	60.000.000,00	0,00	60.000.000,00
2. Stille Beteiligung	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.633.812,62	60.151.483,23	9.500.000,00	108.285.295,85
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.477.197,25	0,00	0,00	23.477.197,25
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	416.500,00	0,00	0,00	416.500,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.247.303,79	1.676.564,77	0,00	7.923.868,56
	68.774.813,66	125.828.048,00	9.500.000,00	204.102.861,66

31.12.2018 (EUR)	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0,00	60.000.000,00	0,00	60.000.000,00
2. Stille Beteiligung	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.531.422,84	61.322.581,67	12.500.000,00	112.354.004,51
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.154.285,79	0,00	0,00	29.154.285,79
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	15.848,60	0,00	0,00	15.848,60
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.016.707,39	2.419.389,13	0,00	9.436.096,52
	74.718.264,62	127.741.970,80	12.500.000,00	214.960.235,42

Die **Anleihe** umfasst 60.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Verzinsung beträgt 5,25 % p.a. Die Zinsen sind jeweils am 14. Juni, erstmals am 14. Juni 2018 zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer fünfjährigen Laufzeit bis zum 14. Juni 2022 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2019 periodengerecht mit TEUR 140 abgegrenzt.

Die **stille Beteiligung** besteht mit einem saarländischen Kreditinstitut. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2022. Die Vergütung erfolgt zunächst ergebnisunabhängig mit 5,0 % p.a. auf TEUR 4.000 sowie ergebnisabhängig mit zusätzlichen 2,0 % p.a.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere solche aus der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens (Mietkauf- sowie Leasingvereinbarungen) von TEUR 2.875 (i.V. TEUR 3.943) und ausstehende Löhne von TEUR 2.054 (i.V. TEUR

1.601) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 140 (i.V. TEUR 1.715) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 1.157 (i.V. TEUR 523) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 1.084 (i.V. TEUR 1.082).

## 7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den folgenden Erläuterungen ist zu beachten, dass im Vergleich zum Zeitraum 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018 die zum 1. Juli 2018 endkonsoli-

dierte Homanit Building Materials GmbH & Co. KG (HBM KG) in den Zahlen enthalten war.

Zur Vergleichbarkeit der Zahlen geben wir folgende Überleitung:

	einschließlich HBM KG TEUR	HBM KG TEUR	ohne Einbeziehung HBM KG TEUR
Umsatzerlöse	143.335	5.525	137.810
Bestandsveränderungen Vorräte	-1.513	127	-1.640
Andere aktivierte Eigenleistungen	554	0	554
Sonstige betriebliche Erträge	1.648	74	1.574
<b>Rohergebnis</b>	<b>144.024</b>	<b>5.726</b>	<b>138.298</b>
Materialaufwand	-80.120	-3.580	-76.540
Personalaufwand	-21.203	-1.850	-19.353
Abschreibungen Anlagevermögen	-8.873	-299	-8.574
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.569	-5.097	-23.472
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.259</b>	<b>-5.100</b>	<b>10.359</b>
Finanzergebnis	-3.600	-121	-3.479
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102	0	-102
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>1.557</b>	<b>-5.221</b>	<b>6.778</b>

### a) Umsatzerlöse

Von den **Umsatzerlösen** entfallen auf das Inland TEUR 32.767 (i.V. TEUR 32.892) und TEUR 107.472 (i.V. TEUR 110.443) auf das Ausland. Im ersten Halbjahr 2019 entfielen vom Auslandsumsatz TEUR 96.845 (i.V. TEUR 98.291) auf die europäische Union.

Davon entfielen im Vorjahreszeitraum auf die HBM KG bei den Inlandsumsätzen TEUR 2.991 und TEUR 2.534 auf Umsätze mit Abnehmern aus der europäischen Union.

### b) Sonstige betriebliche Erträge

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Wechselkursänderungen von TEUR 1.343 (i.V. TEUR 885) enthalten, davon wurden im ersten Halbjahr 2019 TEUR 422 realisiert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres sind die Erträge aus Wechselkursänderungen von TEUR 885 vollständig realisiert worden.

**c) Personalaufwand**

Im **Personalaufwand** von TEUR 20.873 (i.V. TEUR 21.203) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 127 (i.V. TEUR 138) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	30.06.2019	30.06.2018
Angestellte	358	335
Gewerbliche	1.116	1.193
Gesamt	1.474	1.548

Davon entfielen im Vorjahreszeitraum auf die HBM KG 52 Angestellte und 35 Gewerbliche.

**d) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i.H.v. TEUR 9.147 (i.V. TEUR 10.867), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i.H.v. TEUR 3.561 (i.V. TEUR 4.129), Verwaltungskosten i.H.v. TEUR 4.953 (i.V. TEUR 6.197) und Aufwendungen aus Wechselkursänderungen von TEUR 486 (i.V. TEUR 4.170). Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen für das erste Halbjahr wurden voll realisiert; vom Betrag des Vorjahres wurden TEUR 823 realisiert.

Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern i.H.v. TEUR 556 (i.V. TEUR 602) ausgewiesen.

Davon entfielen im Vorjahreszeitraum auf die HBM KG Verwaltungskosten von TEUR 940, Vertriebskosten von TEUR 1.536 und Kosten der Leistungserstellung, Reparaturen und Instandhaltungen i.H.v. TEUR 512.

Im Vorjahreszeitraum ergaben sich zudem Kosten im Zusammenhang mit der Schließung der HBM KG i.H.v. TEUR 2.023.

**e) Finanzergebnis**

Die **Zinserträge** resultieren i.W. aus der Verzinsung der Verrechnungskonten mit den Gesellschaftern.

Die **Zinsaufwendungen** enthalten insbesondere die Zinsen aus der Unternehmensanleihe sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken i.H.v. TEUR 2.794 (i.V. TEUR 2.702). Darüber hinaus werden Zinsen aus Leasing- und Factoringverträgen i.H.v. TEUR 313 (i.V. TEUR 797) sowie ähnliche Aufwendungen (Kreditbearbeitungsgebühren, Vergütung stille Beteiligung und Aufwendungen aus Swapverträgen) i.H.v. TEUR 688 (i.V. TEUR 423) ausgewiesen. Aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen ergab sich ein Zinsaufwand von TEUR 91 (i.V. TEUR 31).

Davon entfielen im Vorjahreszeitraum auf die HBM KG Zinsaufwendungen von TEUR 121.

**f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Diese Position enthält Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen und -erträge für das erste Halbjahr 2019 von TEUR 314 sowie Aufwendungen aus latenten Steuern aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens innerhalb der Gruppe von TEUR 13 (i.V. TEUR 13) und aus der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge.

## 8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. Juni 2019 bestehen keine **Haftungsverhältnisse**.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 12.789 (31.12.2018 TEUR 10.139). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Erbpacht und Leasingverträgen. Darüber hinaus besteht ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 6.762 (31.12.2018 TEUR 1.344).

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung

über Finanzinstrumente, die Zinsrisiken absichern. Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 30. Juni 2019 besteht ein negativer Marktwert von TEUR 1.004, für den keine Rückstellung zu bilden war, da es sich letztlich um einen Festsatzkredit handelt. Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundstück und Sicherungsgeschäft in vollem Umfang über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes (17. August 2024) tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt.

## 9. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag, die einen außergewöhnli-

chen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, haben sich nicht ergeben.

## 10. Sonstige Angaben

### Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, München. Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München eingetragen.

### Geschäftsführung

Die Geschäfte werden von Herrn Fritz Homann, Kaufmann, München, geführt.

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

### Honorare

Das in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 erfasste Honorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB betrifft Prüfungsleistungen von TEUR 156.

München, 9. September 2019



Fritz Homann

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

### **An die Homann Holzwerkstoffe GmbH:**

Wir haben den beigefügten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernhang, und den Konzernzwischenlagebericht – der HOMANN HOLZWERKSTOFFE GMBH, München, für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter der HOMANN HOLZWERKSTOFFE GMBH sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16). Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernzwischenlageberichtes zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu diesem Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernabschlusses und Konzernzwischenlageberichtes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen

vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungs- bzw. Prüfungsvermerk nicht erteilen.

### **Urteil**

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernhang, und der Konzernzwischenlagebericht der HOMANN HOLZWERKSTOFFE GMBH, München, für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt worden ist.

### **Rechnungslegungsgrundsätze sowie Weitergabe- und Verwendungsbeschränkung**

Ohne unser Urteil einzuschränken, weisen wir auf die für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichtes nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) hin, in dem die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben werden. Der Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht wurde zur Vorlage bei der Börse in Frankfurt/Main aufgestellt. Folglich ist der Konzernabschluss und Konzernzwischenlagebericht möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet.

Unsere Bescheinigung über die prüferische Durchsicht ist ausschließlich für die HOMANN HOLZWERKSTOFFE GMBH bestimmt und darf nicht ohne unsere Zustimmung an Dritte weitergegeben und auch nicht von Dritten verwendet werden.

### **Haftungsbeschränkung**

Unsere Haftung begrenzt sich gemäß Ziffer 9 Abs. 2 der als Anlage 77 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 für einen fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, auf EUR 4 Mio. Diese Haftungsbegrenzung gilt gegenüber allen Adressaten bzw. Dritten (nachfolgend insgesamt „Empfänger“), die unsere Bescheinigung bestimmungsgemäß erhalten. Diese Empfänger sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Empfängern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung.

Gegenüber Dritten übernehmen wir keine Haftung, Verantwortung oder anderweitige Pflichten.

Viersen, den 9. September 2019

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer  
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Vw. Peter Kaldenbach  
Wirtschaftsprüfer

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH  
Adalbert-Stifter-Straße 39a  
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0  
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21